



Auslandpreise.

Da die Sätze der neuen Valutaordnung für die meisten wissenschaftlichen Werke meines Verlages nicht genügen, und deren Durchführung eine wesentliche Erhöhung der deutschen Inlandspreise zur Folge haben müsste, liefere ich auf Grund des § 7 der neuen Valutaordnung bis auf weiteres meinen Verlag nach dem Ausland zu den Sätzen der alten Valutaordnung vom 1. Februar (Tab. Nr. 33 des Börsenblattes).

Ich bitte, hiervon namentlich beim Verkauf von Lagerexemplaren Kenntnis zu nehmen.

Dresden, 5. Mai 1921.

Theodor Steinkopff.

Gute Luffakbücher müssen stets auf Lager sein.

Wir empfehlen zur regen Verwendung:

Kluge, Thematata zu deutschen Luffakbüchern u. Vorträgen

für höhere Unterrichtsanstalten. 18./19. Auflage besorgt von Dr. R. Frijsche. Geheftet M 7.— ord., M 5.25 no., M 4.65 bar; geb. M 9.— ord., M 6.15 bar. Partie 13/12.

Die neueste Auflage der bestbekanntesten Thematata fand wiederum wohlverdiente Anerkennung. Wir bitten, auf beigefügtem Zettel zu verlangen.

Altenburg, S.-A.

Oskar Bonde Verlag.

R. LOWIT VERLAG

NEUE BÜCHER

Soeben erschienen:

**Scholem Aleichem
Menachem Mendel**

Aus dem Jüdischen übertragen von

Siegfried Schmitz

Preis brosch. M. 18.—, geb. M. 25.—

Einzeln mit 30%

Partie 11/10 — Einband netto

25 Exple. mit glatt 40%

Die Briefe Menachem Mendels aus Odessa und Zehupetz an seine Gattin Scheine Scheindel in Kasrilowke gehören trotz der wehmütigen Tragik, die im Grunde aus ihnen spricht, zu dem Humorvollsten, das Scholem Aleichem geschrieben hat.

WIEN · I · FLEISCHMARKT 1

M
R
V
Z

Dr. Alfred H. Fried †

Aus Wien kommt die Kunde, daß der bekannte Pazifist Alfred H. Fried in der Nähe von Wien siebenundfünfzigjährig gestorben ist. Mit ihm scheidet ein Mann aus dem Leben, der wie kein anderer sein ganzes Leben lang für die friedliche Verständigung der Völker gewirkt und auf die öffentliche Meinung Einfluß ausgeübt hat.

Fried war Österreicher, im Jahre 1864 zu Wien geboren. Neunzehnjährig kam er nach Berlin. Anfänglich Buchhändler, wandte er sich bald der schriftstellerischen Propaganda zu.

Eine verdiente Ehrung seines Wirkens war 1911 die Verleihung des Nobelpreises.

Der größte Förderer seiner Ideen war — der Weltkrieg, unter dem er seelisch so ungemein schwer gelitten hat. Heute sind die pazifistischen Ideen im Begriffe, Gemeingut der zivilisierten Welt zu werden. Wenn es nach Fried gegangen wäre, hätte die Welt ohne den ruinösen Umweg des Krieges zum selben Ziel kommen sollen: dieses große Wollen und uneigennütziges Streben sichert Fried einen Ehrenplatz in der Weltgeschichte.

Sein letztes umfangreiches Werk ist:

Mein Kriegstagebuch

Band I (7. August 1914 bis 28. Juli 1915)

„ II (1. „ 1915 „ 28. „ 1916)

„ III (1. „ 1916 „ 28. „ 1917)

„ IV (1. „ 1917 „ 30. Juni 1919)

Jeder Band broschiert M. 15.— (Fr. 3.—)

„ „ gebunden M. 20.— („ 4.—)

Es ist dies die einzige objektive Chronik des Weltkrieges vom deutschen Standpunkte.

Jeder deutsche Buchhändler, dem ein kulturell hochstehendes Deutschland am Herzen liegt, muß sich für dieses Buch verwenden. Nur durch den Geist, nicht mit den Waffen, kann Deutschland die Welt erobern.

MAX RASCHER VERLAG A.G.

ZÜRICH

PRO
PRA